

Frauen- und Männer- geschichte



Frauen- und Männer- geschichte

Welche Eigenschaften sollte ein guter Ehemann in den fünfziger Jahren haben?
Was berichtete der „Stern“ 1969 über „liederliche Hausfrauen“?
Wodurch zeichnete sich eine „Heldin der Arbeit“ aus?

Objekte in der Dauerausstellung weisen auf Erstaunliches und Wissenswertes über Frauen- und Männergeschichte in Deutschland seit 1945 hin.

Pläne und Abbildungen aus der Dauerausstellung zeigen die Stationen, wo die Exponate zu finden sind. Fragen regen an, genau hinzusehen. (Der Platz für Antworten wird durch das nebenstehende Symbol eingeleitet, das an **Station 9** wiederzufinden ist.) Hinweise auf zusätzliche Objekte in den farbig unterlegten Kästchen ermöglichen darüber hinaus spannende Entdeckungen.

Eine Auswahl von Literatur, Rundfunksendungen und Videofilmen im Informationszentrum ist am Ende dieses Heftes aufgeführt.

Viel Spaß beim Blickwechsel zwischen Frauen- und Männergeschichte!

© Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Museumsmeile
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn

Konzept und Redaktion:
Dorothee Dennert
Gestaltung:
Team Rogger, Biberach
Fotos:
Haus der Geschichte
Michael Jensch
Axel Thünker
S.10, Ralph Richter
2., aktualisierte Auflage 2002



Station 1

Der Zweite Weltkrieg war 1945 zu Ende. Deutschland hatte kapituliert. Fast vier Millionen Männer waren im Krieg gefallen, über zehn Millionen noch in Kriegsgefangenschaft. Frauen verrichteten in der Nachkriegszeit „Männerarbeit“: auf dem Bau, in Fabriken und auch bei der Schuttbeseitigung als



Für ihre schwere Arbeit bekamen die Frauen zusätzliche Lebensmittelkarten, ohne die sie ihre Familie oft nicht hätten ernähren können.



Informationen über die Ernährungslage im Deutschland der unmittelbaren Nachkriegszeit:

📍 Lebensmittelkarten **a**

Informationen über das Schicksal der Kriegsgefangenen:

📍 Vitrine Kriegsgefangene **b**

Station 2

Die jahrelange Trennung in den Kriegsjahren hatte oft Frauen und Männer einander entfremdet. Die Frau in dem Film „Liebe 47“, der in Ausschnitten auf dem Monitor in der Litfaßsäule gezeigt wird, erhebt schwere Vorwürfe gegen den Mann.

Ein Ausschnitt regt zum Nachdenken über die Situation des Paares an. Was könnte der Mann der Frau entgegenhalten?



Über Schicksale in Kriegs- und Nachkriegszeit informiert die Ausstellungseinheit

🔗 Suchdienstkartei **c**

Das Alltagsleben in der Nachkriegszeit veranschaulichen

🔗 Notbehelfe **d**

Station 3

Am 1. September 1948 begann die Arbeit des Parlamentarischen Rates in Bonn. Die „Väter der Verfassung“ sollten für den westdeutschen Staat eine neue Verfassung, das Grundgesetz, ausarbeiten.

Wie viele „Mütter“ hatte das am 23. Mai 1949 verkündete Grundgesetz, und wie hießen sie?



Eine der „Mütter der Verfassung“ äußerte sich zur Zusammensetzung des Parlamentarischen Rates. Was sagte sie?

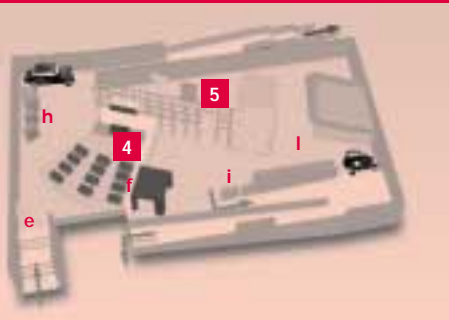


Welche wichtige frauenpolitische Forderung war auch Wahlkampfthema der Bundestagswahl 1949?

🔗 Plakat Bundestagswahl 1949 **e**

Wie viele Frauen gab es 1998 im Bundestag?

🔗 AV-Terminal Wahlen **x**, siehe Plan, Seite 18



Station 4

Erna Scheffler war die einzige Frau unter 24 Richtern, als das Bundesverfassungsgericht erstmalig 1951 zusammentrat. Erst ab 1986 wurden mehr Frauen berufen. Erna Scheffler trat dafür ein, das bürgerlich Recht dort zu ändern, wo es dem



des Grundgesetzes widersprach.

In der Vitrine liegt Erna Schefflers persönliches Exemplar des Bürgerlichen Gesetzbuches mit ihren Anmerkungen. Sie hat einige Zeilen markiert. Worauf beziehen sie sich?



Informationen über die Aufgaben des Bundesverfassungsgerichtes
 ➔ Vitrine und AV-Station Bundesverfassungsgericht **f**

Seit der Einführung der Zentralplanwirtschaft versuchte die DDR, ihre Wirtschaft mit Hilfe von Plänen zentral zu lenken. Eine „Aktivistenbewegung“ nach sowjetischem Vorbild sollte zum Erfolg dieser Maßnahme beitragen. „Aktivisten“ waren nicht nur Männer, sondern auch Frauen, die ihr Plansoll übererfüllten und dafür gefeiert wurden als



Station 5



Mehr Informationen über Adolf Hennecke, den bekanntesten DDR-Aktivisten:

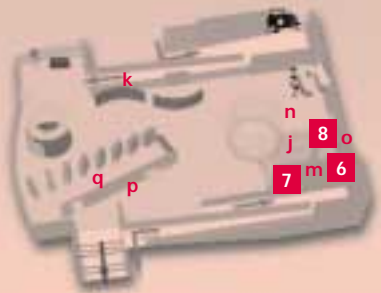
Hennecke-Figur **g**, siehe Plan, Seite 3

Mehr über Frauen in der Massenorganisation der DDR:

➔ Vitrine Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DFD) **h**

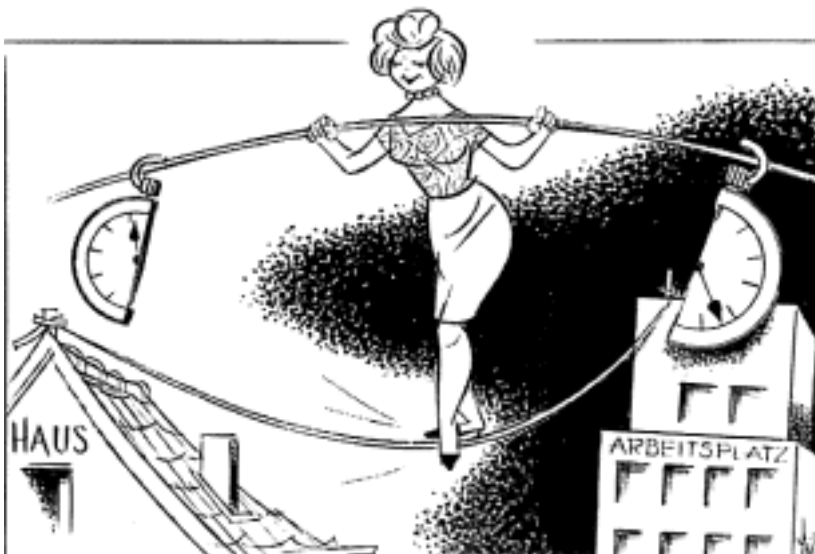
Wie wurden in den fünfziger Jahren Frauen und Männer in der Bundesrepublik für die gleiche Arbeit entlohnt?

➔ Vitrine Ungleiche Löhne **i**



Station 6

Die Karikatur zeigt die Lebenssituation berufstätiger Frauen. Auch die „Vollbeschäftigungs-Rechnung“ einer Frau ist ausgestellt. Warum ist kein Mann dargestellt?



Ein typischer Frauenarbeitsplatz dieser Zeit
 ☞ Arbeitsplatz Spulenwicklerin **j**

Dieses Schulwandbild der fünfziger Jahre beschreibt die Aufgaben von Mann und Frau in einer idealen Ehe dieser Zeit. Wie sah die Rollenverteilung aus? Welche Eigenschaften sollten die Ehepartner haben?



Und heute?



Welche Eigenschaften sollte dagegen eine „ideale“ Nicht-Ehefrau haben?

☞ Filmplakat „Und immer lockt das Weib“ **k**

☞ Zeitungskiosk Illustrierte Zeitungen **l**, siehe Plan Seite 6

Bis wann durfte der Ehemann entscheiden, wie die Kinder erzogen wurden, ob seine Ehefrau arbeiten durfte oder wie der Familienname lauten sollte?

☞ Klapptafeln Gleichberechtigungsgesetz 1957 **m**

Station 8

Arbeit in Beruf und Haushalt führte zur Doppelbelastung vieler Frauen. Wie kommentierte die Frauengold-Werbung das Problem?



Welche Lösung bot sie Frauen an?



Beispiele, wie die Werbung das Problem der arbeitenden Frauen behandelte:

☞ Werbefilme im Schaufenster **n**

Wie sah Papst Pius XII. das Problem?

☞ Plakat „Die Wirtschaft braucht die Frau“ **o**

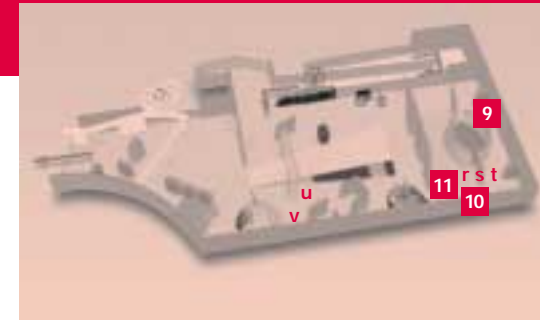
Die Wirtschaft brauchte die Frauen, die Politik ließ sie zu.

1961 wurde Elisabeth Schwarzhaupt als erste Frau Bundesministerin.

☞ Foto Bundeskabinett 1961 **p**

In der DDR wurden Frauen dazu motiviert, neben den Aufgaben in ihrer Familie einen Beruf auszuüben. Modezeitschriften zeigten die moderne Frau:

☞ Zeitschrift „Frau von heute“ **q**



Arbeit ist nach der Lehre des Marxismus-Leninismus Vorbedingung für Gleichberechtigung. Deshalb, aber auch weil in der DDR viele Arbeitskräfte fehlten, förderte die SED die Berufstätigkeit der Frauen. Viele Frauen arbeiteten in der DDR in „Männerberufen“, zum Beispiel als



Doch auch in der DDR waren nur wenige Frauen in Führungspositionen – eine davon war



Station 9

Station 10

Frau und Mann auf dem Foto haben ein Problem. Die AEG-Werbung der siebziger Jahre bot eine Lösung an. Welche andere Möglichkeit gibt es noch?



Wie werden Frauen in der Werbung heute dargestellt?



Was konnte „liederliche“ Haushaltsführung in einem Scheidungsverfahren bedeuten?

🔗 [„Stern“-Artikel „Die liederliche Hausfrau“](#) **r**

So dachten Mitte der sechziger Jahre viele Frauen über die Rolle der Frau in Haushalt und Ehe:

🔗 [Meinungsumfrage von 1965](#) **s**

Welche Berufe übten Frauen aus?

🔗 [„Stern“-Artikel „Frauen erobern die Welt der Männer“](#) **t**

Bei einem Blick durch das Guckloch ist eine der ersten Schachteln der „Pille“ zu sehen. Anfang der sechziger Jahre wurde in der Bundesrepublik die „Pille“ eingeführt. Die erste europäische Antibabypille hieß



„Aufklärungsfilme“ drehte zur gleichen Zeit



Die Pille löste öffentliche Debatten über die Sexualmoral aus und trug maßgeblich zu einem Wandel in Lebens- und Familienplanung bei.



🔗 [Zum Thema „Pille“:](#)

Vitrine mit verschiedenen Antibabypillen **u**

Der freiere Umgang mit der Sexualität ist zu erkennen:

🔗 [Plattencover](#) **v**

Station 11



Station 12

Aus der Studentenbewegung ging die Neue Frauenbewegung hervor. Die Aktionen gegen den § 218 StGB sorgten für Breitenwirkung. Was besagte dieser Paragraph?



Auch in der Politik machte sich ein Wandel bemerkbar: 1970 sorgte die SPD Abgeordnete Lenelotte Bothmer für Aufsehen. Wodurch?



Eine spektakuläre Aktion gegen den § 218 StGB:

☞ „Stern“, 1971 „Wir haben abgetrieben“ **W**

Der Bundestag beschließt im Juni 1995:

Die Abtreibung ist grundsätzlich rechtswidrig, sie bleibt in den ersten Monaten straffrei, wenn eine Schwangerschaftsberatung vorangeht.

Anfang der achtziger Jahre entstand die Partei DIE GRÜNEN aus der Ökologie- und Friedensbewegung. Sozial, basisdemokratisch und ökologisch will sie bis heute sein. Nicht nur durch spektakuläre Aktionen und saloppe Kleidung erregten ihre Mitglieder Aufsehen. Das Foto unten rechts zeigt die Fraktionsspitze der GRÜNEN im Deutschen Bundestag 1983. Was unterscheidet auf den ersten Blick die Fraktionsführung der Grünen von der anderer Parteien?



Wie sollte das ideale Geschlechterverhältnis in den Parteien aussehen?



Station 13



Station 14

Die DDR-Literatur fand in Westdeutschland großen Anklang. Auffallend ist die große Anzahl weiblicher Autoren, zum Beispiel



Im Bücherregal befinden sich ausziehbare Tafeln mit Kritikerstimmen aus der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.



Zusammen mit ihrem Mann rettete Emilie Schindler zahlreiche Juden während dem Zweiten Weltkrieg vor dem Tod. Das Ehepaar Schindler wurde für seine Verdienste ausgezeichnet, jedoch nicht gleichzeitig. Wann erhielt Oskar Schindler das Bundesverdienstkreuz?



Wann bekam seine Frau Emilie Schindler die Auszeichnung?



Wieso lag eine so große Zeitspanne dazwischen?



Station 15



Station 16

Das Foto zeigt das Bundeskabinett beim Amtsantritt 1998. Kabinette verändern sich. Welche Frauen leiten zur Zeit ein Bundesministerium?



Welche Frauen leiteten zu Beginn der Amtszeit von Bundeskanzler Gerhard Schröder ein Bundesministerium?



Wie hat sich der Frauenanteil im Bundestag von 1949 bis heute entwickelt? Welche Partei stellt die meisten weiblichen Abgeordneten?

[AV-Terminal Wahlen](#) x

Weiteres Interesse?

Im Informationszentrum, geöffnet dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, gibt es Literatur, Videofilme und Mitschnitte von Radiosendungen zum Thema dieses Heftes.

Info

Eine Vorauswahl:

Literatur:

- Haus der Geschichte (Hg.), Magazin zur Wechseiausstellung "Ungleiche Schwestern in Ost- und Westdeutschland", Bonn 1997 (im Museumsshop für € 6,- erhältlich)
- Böttger, Barbara, Das Recht auf Gleichheit und Differenz, Elisabeth Selbert und der Kampf der Frauen um Artikel 3.2 Grundgesetz, Münster 1990. Signatur 31.OD13Q
- Feldmann-Neubert, Christine, Frauenleitbild im Wandel 1948-1988. Von der Familienorientierung zur Doppelrolle, Weinheim 1991. Signatur: 31.07 DB 20 J
- Frevert, Ute, Frauen-Geschichte. Zwischen bürgerlicher Verbesserung und neuer Weiblichkeit, Frankfurt/M. 1986. Signatur: 31.0 E.0 4 J
- Helwig, Gisela und Nickel, Hildegard Maria (Hg.), Frauen in Deutschland 1945-1992, Bonn 1993. Signatur: 31. ODB18J
- Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.), Zeitfragen. Ungleiche Schwestern? Frauen in Ost- und Westdeutschland, Berlin 1998, erhältlich im Museumsshop, (im Museumsshop für € 14,95 erhältlich).

Hörbeispiele

WDR „Zeitzeichen“ im Haus der Geschichte

- „Zeitzeichen“, 27. März 1980, „Frauen und Politik“ – eine Rundfunkdiskussion im WDR
- „Hallo Ü-Wagen“, 27. März 1995/Angelika Gruneberg. WDR 1980. Signatur 31.01DV22.80T
- „Zeitzeichen“, 18. August 1960, „Erste ‚Antibabypille‘ auf den Markt gebracht“/Eva Kohlrusch. WDR 1980. Signatur 33.03D21.60T